

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit ½ Rgr., alle übrigen mit 1½ Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

Verkaufsanträge.

[17445.] In einer der gewerbsamsten Städte Mitteldeutschlands ist ein sehr angesehenes und solides Sortimentsgeschäft mit Antiquariat um 12,000 Thlr. durch mich zu verkaufen.

Ich bitte um gefällige Anträge und stehe gern mit weiteren Mittheilungen zu Diensten.
Julius Krauss in Leipzig.

[17446.] Wegen Todesfalls ist eine erst seit wenigen Jahren bestehende Leihbibliothek billig zu verkaufen. Offerten unter N. O. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[17447.] Ein kleiner Verlag von etwa 25 Artikeln ist mit allen Borräthen und Verlagsrechten für 3000 Thaler zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre V. G. # 100. werden durch Herrn F. Volkmar in Leipzig erbeten.

[17448.] Eine seit ca. 25 Jahren bestehende, im besten Schwunge befindliche Sortimentsbuchhandlung in einer Kreisstadt soll anderweitiger Unternehmungen halber sofort billig verkauft werden. Es ist ein großes festes Lager vorhanden; eine bis auf die neueste Zeit ergänzte Leihbibliothek, Journalzirkel, große Journalcontinuation, ein eingeführtes Papiergeschäft etc. sind damit verbunden. Herren, die über ein bares Vermögen von einigen Tausend Thalern verfügen können, erfahren Näheres sub A. Z. # 3. durch die Expedition des Börsenblattes. Alle mühsigen Anfragen werden höflich verboten.

[17449.] Leihbibliothek-Verkauf, im Ganzen oder in getheilten Posten. Eine Leihbibliothek (deutsch, frz., englisch) von ca. = 14000 Bänden = bis in die Mitte der 60er Jahre fortgeführt, sind wir beauftragt, loco hier = für 350 Thlr. = zu verkaufen. Die Abgabe einer Auswahl von mindestens 1000 Bänden ist uns unter Umständen gestattet und liefern wir solche franco hier für 150 Thlr. excl. Emballage.

Den Katalog besitzen wir in nur 2 Exemplaren und steht solcher ernstlichen Reflectenten auf einige Tage, doch nur gegen frankirte Einsendung eines ev. zurückzuerstattenden Pfandes von 3 Thlr. zu Diensten.

= Wegen Abgabe des betr. Locals kann nur bis ult. Mai obige Offerte aufrecht erhalten bleiben. =

Königsberg, am 3. Mai 1872.

Bruno Meyer & Co.

Fertige Bücher u. s. w.

[17450.] In unserem Verlage ist erschienen:

Pamiętniki

Jana Kilińskiego
szewca i pułkownika.

12. 132 Seiten. Ord. 6 Sgr., netto 4½ Sgr.,
baar 4 Sgr. u. 13/12.

Posen.

M. Leitgeber & Co.

[17451.] Soeben erschien und bitte ich zu verlangen:

Aus frischer Luft.
Gedichte

von

J. G. Fischer.

Elegant gebunden. Ladenpreis 1 R (1 fl. 45 kr.), in Rechnung mit 25 %, gegen baar mit 33½ %.

Freieremplare 7/6.

Stuttgart, 8. Mai 1872.

Carl Grüninger.

Die ehrenvolle Stellung, welche die Literaturgeschichte dem Verfasser als „einem der bedeutendsten unter den Lyrikern der Gegenwart“ angewiesen, wird derselbe auch durch dieses Buch behaupten. „Aus frischer Luft“ ist es genannt, und wie sein erstes Gedicht beginnt: „Wie gesund ist's hier!“ etc., so dürfen wir vom Ganzen sagen, daß nicht ein frankhafter Federzug daran ist. Die erste, rein lyrische Abtheilung enthält tiefere laute Züge aus Natur und Menschenseele, und Wenige werden in diesen echt ursprünglichen Naturbauchen es dem Dichter nachthun. Die zweite Abtheilung bietet Bilder aus dem letzten Kriege; die Kraft, welche in dem Gedicht „König und Kaiser“ herrscht, ist von einer Schlagfertigkeit des Gedankens und Bildes, daß sie an Platen's große Züge mahnt; auch der treffenden humoristischen Züchtigung des jungen politischen Allwissers begegnen wir in dieser Abtheilung. Den Schluß bilden Erinnerungen, „Vom Forst“, und Gedichte, wie „Der Goldhämmerling“, „Was die Alten sungen“, „Der Vater“, vor allen aber das prächtige Idyll „Beim Kirchenbauer“ werden den Verfasser auch als erzählenden Dichter rühmlich auszeichnen.

Die Verlagsabteilung freut sich, diesen poetischen Strauß als eine der frischesten Gaben des Gemüthes und der Gesinnung zu empfehlen.

[17452.] In meinem Verlage erschien und bitte ich die geehrten Handlungen, welche Verwendung für christliche Unterhaltungsliteratur haben, gef. zu verlangen:

Stein, Armin, der Mönch vom Berge. Eine Dorfgeschichte fürs Volk erzählt.

Preis 24 Sgr.

Elmhansen.

Character- und Lebensbilder
gez. von Frauenhand.

Preis 24 Sgr.

Ebenso bringe ich das vor kurzem erschienene:

Stein, Armin, Meister Gottfried. Eine Dorfgeschichte fürs Volk erzählt.

Preis 10 Sgr.

hiermit nochmals in empfehlende Erinnerung und zeichne

hochachtungsvoll ergebenst

Halle, 7. Mai 1872.

Julius Friede.

[17453.] In meinem Verlage ist erschienen:
Zellengefängniß und Kajüte.

Novelle

von

Ad. Bauer,

Verwalter des Bruchsaler Zellengefängnisses.

Ord. 13 Rgr., netto 10 Rgr.,

baar mit 33½ % u. 13/12.

Diese Schrift führt in Form einer Novelle den Leser in zwei höchst interessante, allerdings grundverschiedene Lebenskreise: in das Zellengefängniß zu Bruchsal, dessen Einrichtungen, Reglements etc. etc. aufs genaueste geschildert sind, und in eine jener gemüthlichen, lebensfrohen Gesellschaften, wie sie unseres Wissens nur in dem Großherzogthum Baden existiren.

An dem Faden, der von dem „Zellengefängnisse“ in die „Kajüte“ hinüberzieht, spinnt sich eine Novelle ab, die das Interesse des Lesers um so mehr gewinnt, als sie in durchaus humoristischer Schreibweise den ernstern mit dem heiteren Gegenstande verbindet.

Das Buch eignet sich ebensowohl für Strafanstaltsbeamte, als auch für Leihbibliotheken und zur Reisesectüre.

Ich empfehle diese Schrift Ihrer freundl. thätigsten Verwendung.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Bruchsal, den 1. Mai 1872.

Ernst Kapff,

vormals Georg Weich,
Buch- u. Kunstbdlg.

[17454.]

Die
Gegenwart.
Wochenschrift

für

Literatur, Kunst und öffentliches
Leben,

herausgegeben

von

Paul Lindau.

bringt in ihrer soeben erschienenen Nr. 16 folgende Aufsätze:

Die grosse Excommunication und die Pflicht des Staates von Bluntschli. — Stosst an, Strassburg soll leben! von Julius Rodenberg. — Die französische Rheinarmee und Bazaine von Paul Lindau. — Literatur und Kunst: Moritz Schwind von Herrmann Lingg. — „Hinter den Coullissen.“ Roman von Ernst Wichert, besprochen von F. Kreyssig. — „Die Gräfin von Somerive.“ Drama von Th. Barrière. — Aus der Hauptstadt: Das Kaiserdorf. Nach den Notizen eines in Berlin reisenden Berliners von Julius Stettenheim. — „Bei Leuthen.“ Schauspiel von J. B. von Schweitzer. Kritische Besprechung von P. L. — Neue Bilder besprochen von Bruno Meyer. — Notizen. — Briefe von Hackländer, Kalckreuth etc. — Inserate.

Berlin, den 11. Mai 1872.

Georg Stilke.